



Um Gehörtes zu verstehen, braucht es mehr als gute Ohren!

«Jetzt hör doch mal zu...!!!», «Muss ich immer alles dreimal sagen...?!» solche Aussagen fallen in vielen Familien täglich und belasten das Familienleben immens. Aber nicht nur Kinder haben mit diesen Alltagsschwierigkeiten zu kämpfen, auch Erwachsenen fällt es häufig sehr schwer, Gehörtes wirklich zu verstehen. Und dies, trotz Bestätigung, dass mit den Ohren alles in Ordnung ist.

Und genau hier liegt das Problem verborgen. Denn Hören findet nicht ausschliesslich mit den Ohren statt, sondern es ist vor allem ein Vorgang im Gehirn. Die Schallwelle wird über den Gehörgang zum Trommelfell geleitet und versetzt dieses in Vibration. Diese Vibration wird über die Gehörknöchelchenkette weiter in die Schnecke im Innenohr geleitet und dort in Nervenimpulse umgewandelt, welche über den Hörnerv ins Sprachzentrum im Gehirn weitergeleitet werden. **Die Verarbeitung des Signals, die Wahrnehmung, das Hören und Hinhören sowie das Verstehen erfolgt also nicht nur durch unsere Ohren, sondern mehrheitlich durch unser Gehirn!**

Diese Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung ist die Grundvoraussetzung für das Verstehen von Sprache und wird in der frühen Kindheit erlernt. Und genau in dieser Zeit haben viele Kinder zahlreiche Erkrankungen im Hals-Nasen-Rachenbereich (z.B. Mittelohrentzündungen, Paukenergüsse, Angina etc.) welche den Druckausgleich im Mittelohr erschweren und das ungehinderte Schwingen des Trommelfells beeinträchtigen. Kam es zu einer Störung im Bereich der Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung, kann sich dies in sehr unterschiedlicher Weise zeigen. Die betroffene Person kann z.B. einzelne Sprachlaute nicht unterscheiden, Sprache nicht aus einem Störgeräusch heraushören, empfindet ev. Umgebungsgeräusche als sehr unangenehm und versteht Inhalte falsch oder ungenau. **Die Beeinträchtigung dieser neuronalen Weiterverarbeitung wird als zentrale Fehlhörigkeit bezeichnet. Die zentrale Fehlhörigkeit und ihre Auswirkungen sind in der Öffentlichkeit leider noch viel zu wenig bekannt.**

Das Programm wird individuell auf den Anwender und seine Hörverarbeitungsschwierigkeiten angepasst, das Training erfolgt zu Hause und hat folgende Ziele: Verbesserung der Hörfunktion, Steigerung der Konzentration und Aufmerksamkeit, bessere Lese- und Rechtschreibleistungen, Unterstützung der Sprachentwicklung und des Sprachverständnisses, Hemmung einer Hörüberempfindlichkeit etc.